

Der ganze Altar wurde 1766 errichtet. Die Skulpturen und Schnitzereien sind von Georg Izlfieldner in Tittmoning, die Fassung und das Altarbild von Franz Hörbst, die Tischlerarbeit von Wolf Sauerer (s. Gesch.).

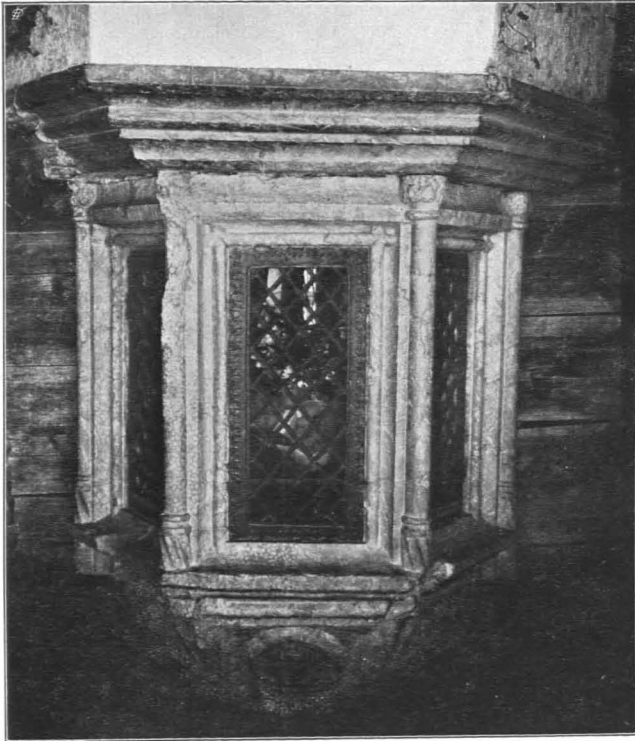
Auf den roten Marmorstufen der beiden Altäre in den Seitenkapellen ist eingemeißelt: *P. A. S. MB. 1722.* (Placidus abbas S. Michaelis Burani), auf der obersten Stufe des Chores bloß *P. A. S. MB.*

Kanzel: An der linken Seite des Triumphbogens. Holz, rot gestrichen, verziert mit geschnitzten vergoldeten Rocaillen. Am Baldachin unten die Taube im Strahlenkranz, oben die Statue des guten Hirten mit dem Lamme und zwei Putti mit Rosenkorb und Schalmei. Um 1760.

Kanzel.

Orgel: Gehäuse Holz, blau gestrichen, mit geschnitzten vergoldeten Rocaillenverzierung; in der Mitte ist eine Uhr mit großem runden Zifferblatt eingebaut. Oben Kartusche mit dem Wappen des Abtes Martin II. von Michaelbeuern (1731—1765). 1745 von Andreas Mitterreiter in Altötting angefertigt (s. Gesch.).

Orgel.



Sakramentshäuschen (Fig. 374). Gotisches Wand-Tabernakel aus hellrotem Marmor, im Grundriß in Form eines halben Sechsecks. An den Ecken vier halbrunde Säulchen, dazwischen drei rechteckige Öffnungen mit einfachen schmiedeeisernen Gittern, von Rundstäben umrahmt. Unter einem Hohlkehlgesims mit aufgelegten Rundstäben ein halbkugelförmiger Ablauf, im Mittelfelde das Monogramm Jesu, in den zwei Seitenfeldern Ranken. Kräftig profiliertes Abschlußgesims. Dieses aus dem Anfang des XVI. Jhs. (um 1510) stammende Sakramentshäuschen stand bis November 1912 auf einem gemauerten Unterbau verkehrt in der sogenannten „Lenzkapelle“, einem hölzernen Schutzbau im Orte. Es war aus der Kirche fortgekommen, als um 1614 alle Sakramentshäuschen aus den Kirchen entfernt werden mußten. 1912 wurde es dem bisherigen Besitzer abgekauft und wieder in der Kirche aufgestellt.

Sakraments-
häuschen.
Fig. 374.

Taufstein: Heller rötlicher Marmor. Auf einem rechteckigen, mehrfach profilierten Stücke ruht eine große breitovale Muschelschale. Daran vorne die eingemeißelte Inschrift: *Georg Rosenstatter burger und Pierpreu alhie und Susana sein Hausfrau 1687.*

Taufstein.

Chorstühle: Zwei Chorstühle, Eichenholz, schön geschnitzt, mit barocken Bandwerkornamenten. Oben Kartuschen mit den Monogrammen Jesu und Mariä. Um 1750.

Chorstühle.

Fig. 374 Arnsdorf, Wallfahrtskirche.
Marmornes Sakramentshäuschen, um 1510 (S. 389)

Beichtstühle: Eichenholz mit geschnitzten Ornamenten. Mitte des XVIII. Jhs.

Beichtstühle.

Kirchenbänke: Die geschwungenen Eichenholzwangen sind einfach geschnitzt. 1724 angeschafft (s. Gesch.).

Kirchenbänke.

Skulpturen: Holz, polychromiert. 1. Am Gesimse beiderseits des Triumphbogens die Statuen der knienden Mutter Gottes und des Verkündigungensengels. Mittelmäßig, um 1760. — 2. Prozessionskruzifix. Ende des XVII. Jhs. — Holz, vergoldet: 3. Kruzifix auf dreifüßigem, reichgeschnitztem Postament. Gut, Anfang des XVIII. Jhs. (Oratorium). — 4. Kruzifix. Gut, XVIII. Jh. (Sakristei).

Skulpturen.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Im Chore. Das alte Altarbild des Altars in der linken Seitenkapelle. Oben auf Wolken thronend die Mutter Gottes mit dem Kinde, die einer rechts knienden Gruppe von Nonnen einen Rosenkranz reicht. Das Kind segnet die Rosenkränze, die ein links kniender Mönch trägt, hinter dem noch drei andere knien. Darunter in der Mitte ein lichtumflossener Engel mit einer Lilie und vier Putten mit Rosenkränzen. Unten die Mitglieder der Rosenkranzbrüderschaft auf den Knien. Links zwei adelige Herren, rechts ihre Frauen, in der Mitte der Abt, Mönche und Bürger. — Sehr gute Salzburger Arbeit aus der ersten Hälfte des XVII. Jhs. (um 1637) (Fig. 375).

Gemälde.

2. Fünfzehn Kreuzwegbilder, mittelmäßige Arbeiten; die Rahmen haben einen geschnitzten Aufsatz. Um 1755.

Fig. 375.

3. 117 × 90. Eine Bäuerin, von einem Engel empfohlen, kniend vor der von Engeln umgebenen Mutter Gottes mit dem Kinde. Inschrift: *Ex voto 1704.* Mittelmäßig (Oratorium).